

**Муниципальный этап Всероссийской олимпиады школьников
по немецкому языку
2023-2024 учебный год
9-11 классы
Максимальный балл - 100**

Hörverstehen (8 баллов)

Sie werden sich den Bericht „Karneval im Rheinland“ anhören. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-8. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit. Nun hören Sie den Text zweimal und erfüllen die Aufgaben. 0-Antwort ist ein Beispiel

0. Der Karneval im Rheinland beginnt jedes Jahr ...
 - A) am 11.11. um 11:11 Uhr
 - B) am 01.11. um 01:11 Uhr.
 - C) am 11.01. um 11:01 Uhr
1. Bei Büttenreden handelt es sich um die lustigen Reden, die ... gehalten werden.
 - A) von den Karnevalisten am Rednerpult
 - B) von dem Karnevalsprinzen
 - C) von dem Repräsentanten eines Karnevalsvereins
2. Der neue Karnevalsprinz wird in der Regel ... gewählt.
 - A) auf dem Karnevalsball
 - B) während der Karnevalzüge
 - C) auf den Karnevalssitzungen
3. Unter dem Dreigestirn versteht man in Köln drei ...
 - A) Narren, die mit Büttenreden auftreten.
 - B) offizielle Regenten des Karnevals.
 - C) Vorsitzende der Karnevalssitzungen.
4. Am Donnerstag ...
 - A) finden die Umzüge statt.
 - B) feiern die Narren zusammen in den Kneipen.
 - C) spielen die „Höhner“ in Düsseldorf.
5. „Kölsche Musik“ sind...
 - A) die Lieder einer der bekanntesten Kölschen Bands.
 - B) Klassiker des Kölner Karnevals.
 - C) Karnevalslieder auf dem Kölner Dialekt.
6. Die Bezeichnung „Kamelle“ steht heutzutage für...
 - A) Süßwaren und andere Geschenke.
 - B) Karamellbonbons.
 - C) bunte Blumen.
7. „Kölle Alaaf“ ist der typische Narrenruf, mit dem man in ... die Umzugswagen begrüßt.
 - A) Düsseldorf
 - B) Mainz
 - C) Köln.
8. Normalität kehrt im Rheinland wieder ein, wenn ...
 - A) die Karnevalisten „Helau“ und „Alaaf“ rufen.
 - B) die Narren den Karneval symbolisch beenden.
 - C) die Menschen ihre Kostüme ausziehen.

Внесите ответы в лист ответов. Оцениваются только ответы, внесенные в таблицу.

Leseverstehen (11 баллов)

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text „Sushi und Maultaschen“.

Kreuzen Sie an, ob die Thesen 9-15 dem Inhalt des Textes entsprechen (richtig), widersprechen (falsch) oder im Text nicht behandelt werden (steht nicht im Text).

Sushi und Maultaschen

Seit zwei Jahren arbeitet Ulrike Röckelein als Assistentin für die Koordination internationaler Beziehungen im japanischen Kumamoto. Der Wunsch, nach ihrem Studium der Japanologie ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und in einem ausländischen Arbeitsumfeld Erfahrung zu sammeln, trieb sie ins Land der Kirschenblüte.

Ulrikes Aufgabe ist das „Internationalisieren“. Sie ist am Rathaus in Kumamoto beschäftigt und bemüht sich darum, möglichst viele Japaner in Kontakt mit Nicht-Japanern zu bringen. Konkret heißt das: Sie hält Vorträge in Gemeindezentren und macht Schulbesuche, um den Grundschulern Grundkenntnisse über Deutschland zu vermitteln. „Ich halte dann eine Stunde über Deutschland, zeige Fotos und Poster und bringe den Kindern „Guten Tag“ und „Ich heiße...“ bei“, beschreibt Ulrike einen Bereich ihres Jobs.

Bilder vom Heidelberger Schloss aus der Partnerstadt Kumamotos und von deutschen Spezialitäten wie Schupfnudeln und Maultaschen finden besonderes Interesse. Da Deutschland als sehr fortschrittlich in Umweltdingen gilt, wird manchmal auch der Wunsch an Ulrike herangetragen, sie möge eine Umweltstunde halten. Dann veranstaltet Ulrike ein Spiel, bei dem die Kinder verschiedene Müllkärtchen in die passenden Mülltonnen sortieren müssen. Außer der Umweltpolitik hat auch Fußball unglaublich viel für das Image von Deutschland in Japan getan.

Ein weiterer Arbeitsbereich von Japanologin hat mit der Städtepartnerschaft zwischen Kumamoto und Heidelberg zu tun. Bei offiziellem Briefwechsel oder Besuch muss sie übersetzen. Seit den sechziger Jahren bestehen lose Kontakte zwischen Kumamoto und Heidelberg, offiziell existiert die Partnerschaft seit elf Jahren. Anlässlich des zehnjährigen Partnerschaftsjubiläums gab es eine Heidelberg-Woche, zu der über 100 Heidelberger in verschiedenen Gruppen nach Kumamoto kamen. „Während der Vorbereitungszeit war ich dann fast ausschließlich für Heidelberg eingesetzt: Termine koordinieren, zwischen den verschiedenen Gruppen vermitteln und übersetzen. Dies war wohl die interessanteste und lernintensivste Zeit meines Aufenthalts hier“, so die deutsche Koordinatorin.

Ein Programmpunkt der Heidelberg-Woche in Kumamoto waren Workshops zu Verwaltungsaufgaben, wie zum Beispiel Gleichstellung, Freiwilligenförderung und Jugendkriminalität. Dabei konnten die TeilnehmerInnen aus beiden Städte austauschen und Projekte vorstellen. Während der vorbereitenden Besprechungen mit den betreffenden Abteilungen hat Ulrike Röckelein nicht nur sehr viel über die Stadtverwaltung in Japan gelernt, sondern auch über die in Deutschland.

Zu ihren japanischen Kollegen im Rathaus hat Ulrike ein ausgesprochen gutes Verhältnis, sie hat sich von Anfang an hier gut gefühlt. Nur mit dem Verständnis des lokalen Dialekts haperte es am Anfang noch und so waren ihre Gespräche mit dem Abteilungsleiter zuerst recht einsilbig. Außer mit der Sprache hatte sie am Anfang Probleme mit der Enge in den Büros. Die kleinen Schreibtische stehen sehr dicht beieinander, für eine Gruppe von fünf Tischen gibt es nur ein Telefon. Besonders bei schwierigen Übersetzungen fiel es der Deutschen sehr schwer sich zu konzentrieren, aber inzwischen hat sie sich daran gewöhnt.

Der Umgang der Kollegen untereinander ist freundlich.

Ulrike möchte in Japan noch für zwei Jahre bleiben, das internationale Programm ermöglicht ihr den längeren Aufenthalt. Nur – für den nächsten Januar ist der Urlaub geplant und die drei Urlaubswochen möchte die Japanologin in Deutschland verbringen. Denn zu Hause ist's am best'.

0. Ulrike hat Japanologie studiert.
a) richtig b) falsch c) nicht erwähnt
9. Ulrikes Arbeitsplatz befindet sich im Rathaus von Kumamoto.
a) richtig b) falsch c) nicht erwähnt
10. Japanische Grundschüler besuchen besonders gern Deutschunterricht.
a) richtig b) falsch c) nicht erwähnt
11. Ein attraktives Thema für Ulrikes Stunden ist unter anderem typisch deutsches Essen.
a) richtig b) falsch c) nicht erwähnt
12. Ulrike betreut die Partnerschaft zwischen Kumamoto und Heidelberg seit sechziger Jahren.
a) richtig b) falsch c) nicht erwähnt
13. Ulrike findet, dass die Heidelberger Woche ihr viel gebracht hat.
a) richtig b) falsch c) nicht erwähnt
14. Einer der thematischen Schwerpunkte der Heidelberger Woche in Kumamoto war Stadtverwaltung.
a) richtig b) falsch c) nicht erwähnt
15. Die Büros dort, wo Ulrike arbeitet, sind besonders bequem ausgestattet.
a) richtig b) falsch c) nicht erwähnt

Внесите ответы в лист ответов. Оцениваются только ответы, внесенные в таблицу.

Aufgabe 2. Welche Antwort passt zu welcher Frage? Hier sind die Fragen von einem Jugendmagazin (16-19) und die Antworten von dem TV-Moderator Checker Tobi (AA-F). Ordnen Sie die Antworten den Fragen zu. Eine Antwort muss übrig bleiben.

Die Fragen:

0. Du bist jetzt seit zehn Jahren Checker Tobi. Ab wann wusstest du, dass du diesen Job lange machen wirst?
16. Was war dein Traumberuf, als du so alt warst wie wir?
17. Wie viele arbeiten an deinen Sendungen?
18. Wie entstehen die Themen und Ideen für die »Checker«-Reportagen??
19. Worauf achtet ihr besonders, wenn es darum geht, Dinge für Kinder zu erklären?

Die Antworten:

AA. Das wusste ich nie so richtig. Als ich anfang, dachte ich, ich mach das anderthalb Jahre. Aber dem TV-Sender, der mich und mein Team beauftragt, gefielen die Sendungen sehr, und so haben wir uns immer wieder für weitere Folgen verabredet.

B. Der Besuch der größten Höhle der Welt, Hang Son Doon in Vietnam. Am Eingang dieser Höhle wehte uns ein kühler Dunst entgegen. Wir wussten, wir kommen da erst mal nicht mehr raus.

C. Der engste Kreis besteht aus etwa sechs Redakteurinnen und Redakteuren. Dieses Team überlegt sich alles, recherchiert Infos, sucht Gesprächspartnerinnen, begleitet den Dreh. Danach kommt die Postproduktion.

D. Wir als Redaktionsteam sammeln ständig Ideen. Ich zum Beispiel habe eine Liste in meinem Handy. Fällt mir im Alltag irgendwas Spannendes ein, notiere ich das. Es kommen auch immer wieder Zuschauerkinder auf uns zu, die Themen vorschlagen oder sich etwas Bestimmtes wünschen.

E. Ich wollte tatsächlich zum Fernsehen. Allerdings nicht vor die Kamera. Ich wollte dann Fußballspieler interviewen dürfen. Ich habe schon mit 15 mein erstes Praktikum beim Fernsehen gemacht. Vor der Kamera bin ich dann später durch Zufall gelandet.

F. Wir versuchen, nicht so lehrermäßig rüberzukommen und Kindern etwas »beibringen« zu wollen. Unsere Sendungen sollen unterhaltsam und witzig sein. Ich glaube, wenn etwas Spaß macht, versteht man mehr.

Внесите ответы в лист ответов. Оцениваются только ответы, внесенные в таблицу.

Sprachgebrauch (14 баллов)

Lesen Sie die beiden Texte

Jede deutsche Uni hat wohl *ihre* 0 Vorteile. Da fällt es den Abiturienten nicht leicht, sich für eine Hochschule zu entscheiden. Hier sind zwei Beiträge, die die starken Seiten der Uni Erfurt und der Uni Frankfurt in den Vordergrund rücken.

Füllen Sie in dem Text Lücken 20-26 durch Wörter aus, die grammatisch in die Lücken passen.

Technische Universität Chemnitz ist eine _____20 kleinsten Unis Ostdeutschlands. Man verlässt Berlin und nach knapp vier Stunden Zugfahrt steigt man in dieser attraktiven ostdeutschen Stadt _____21. Im Unterschied zu den meisten deutschen Universitäten hat die TU Chemnitz einen richtigen Campus, den „Markplatz“ einer Hochschule, _____22 sich alles und jeder trifft. Mehr als 80 Prozent aller Lehrveranstaltungen finden auf einem überschaubaren Gelände statt: Ob Hörsäle oder Wohnheime, Labors oder Uni-Kindertagesstätte, Bibliotheken oder Tennisplätze, Mensa oder Sporthalle – alles ist weniger als in 5 Minuten _____23 erreichen.

Die Uni Chemnitz zeichnet _____24 durch mindestens 3 Plus-Punkte aus. Erstens ist diese Uni technisch sehr gut ausgestattet: nur drei Studierende teilen sich hier im Durchschnitt einen Rechner. In einer Atmosphäre ohne Schlangen _____25 es sich effektiver und schneller studieren. Zweitens liegen die Gesamtausgaben der Studierenden für Wohnheim-Miete, Mensaeessen, Semesterbeitrag und -ticket bei 175 Euro, _____26 in Hamburg Studierende allein für die Miete 200 Euro zahlen. Drittens ist die Versorgung mit Wohnheimplätzen in Chemnitz ausgezeichnet: es kommen 33 Wohnheimplätze auf 100 Bewerber.

Auf technisch höchstem Niveau studieren und preiswert leben – dafür ist die TU Chemnitz eine gute Wahl für Abiturienten.

Für die Lücken 27-33 wählen Sie richtige Lösungen unter den angebotenen Vokabeln. Setzen Sie die passenden Vokabeln auch in die richtige grammatische Form. Vier Lösungsangebote bleiben übrig.

Erfurt – Für jeden Studierenden *gibt* 00 es eine Unterstützung

Ein Zitat von Martin Luther _____27: Wer gut studieren will, der komme nach Erfurt. Uns interessiert, ob das immer noch so ist. Die 1994 wieder gegründete Universität ist die jüngste _____28 Uni Deutschlands und gleichzeitig eine der Ältesten (mit einer ersten _____29 im Jahre 1392). In Erfurt sind nur 3800 Studierende _____30. Klass statt Masse, heißt hier die Devise.

- b) Zum Aufbau von Barrikaden in deutschen Städten
- c) Zum Kampf gegen den Bolschewismus

42. Von wem wurde das sechste Flugblatt von „Weißer Rose“ 1943 über ganz Deutschland verteilt?

- a) Von sowjetischen Panzern.
- b) Von britischen Piloten.
- c) Von französischen Offizieren.

43. Als was war Kurt Huber an der Universität angestellt?

- a) Als Professor für Chemie und Biophysik.
- b) Als Professor für Literaturgeschichte.
- c) Als Professor für Philosophie und Musikpsychologie.

44. Wie alt war Sophie Scholl, als sie hingerichtet wurde?

- a) 29
- b) 16
- c) 21

45. Wer war der Initiator der „Weißen Rose“ neben Hans Scholl?

- a) Alexander Schmorell.
- b) Roland Freisler
- c) Traute Lafrenz.

Внесите ответы в лист ответов. Оцениваются только ответы, внесенные в таблицу.